



Jahresbericht 2018



Impressum

Anne Frank Zentrum | Rosenthaler Straße 39 | 10178 Berlin | Tel: +49 (0)30 288 86 56 00 | Fax: +49 (0)30 288 86 56 01
E-Mail: zentrum@annefrank.de | Internet: www.annefrank.de | Facebook: www.annefrank.de/facebook

Redaktion: Dina Blauhorn, Patrick Siegele und das Team des Anne Frank Zentrums | Korrektorat: Beatrice Ihoual, Lena Jogschies,
Jan Schapira | Grafik: Anna-Maria Roch

Fotonachweis: Anne Frank Zentrum, Berlin | Fotos von Anne Frank: Fotosammlung des Anne Frank Hauses, Amsterdam |
Weitere Copyrightangaben finden sich bei den jeweiligen Fotos. |

Auf dem Titel: Das Team des Anne Frank Zentrums 2018 © Anne Frank Zentrum, Foto: Stephan Pramme; Innenseite Titel: Anne
Frank, 1939; Inhaltsverzeichnis: Originalgetreue Kopie des Tagebuchs von Anne Frank, Foto: Gregor Zielke

Textnachweis: Seite 34 Anne Frank Haus

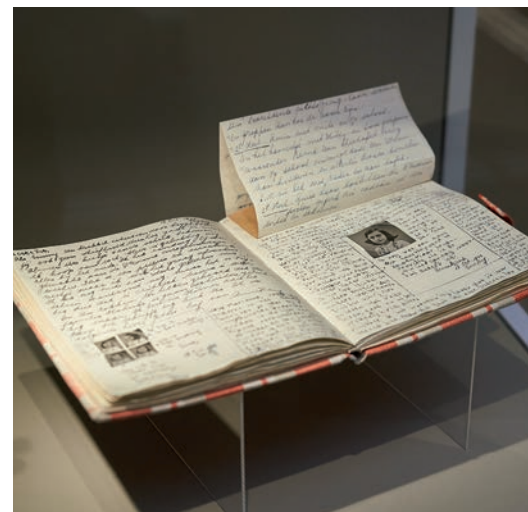
Mai 2019

Jahresbericht 2018

Anne Frank Zentrum

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Das Anne Frank Zentrum
- 8 Ausstellung in Berlin
- 14 Veranstaltungen in Berlin
- 16 Anne Frank Wanderausstellungen
- 20 Projekte des Jugendnetzwerks
- 24 Neue Lernformate und Projekte
- 30 Unser Team
- 31 Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2018
- 32 Spenden und helfen
- 33 Freund*innen gesucht!
- 34 Das Jahr 2018 in Amsterdam
- 35 Gremien und Mitgliedschaften
- 37 Der Onlineshop des Anne Frank Zentrums





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa erleben wir, dass rechtsextreme und minderheitenfeindliche Positionen zunehmen und politische Parteien und Bewegungen vermeintlich einfache Antworten auf komplexe Fragen geben. Menschenrechte und demokratische Grundwerte werden zunehmend in Frage gestellt zu Gunsten nationalistischer und völkischer Ideologien. Diese besorgniserregenden Entwicklungen bestärken uns umso mehr in unserer Mission – an Anne Frank zu erinnern, jugendliches Engagement für Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft zu fördern und Antisemitismus, Rassismus und jeglichen Formen von Diskriminierung entgegenzuwirken.

2018 lag unser Hauptaugenmerk auf der Entwicklung und Neukonzeption unserer ständigen Ausstellung in Berlin, die im November feierlich eröffnet wurde. Die Ausstellung ist als Lernort weitestgehend inklusiv gestaltet und richtet sich gezielt an Kinder, Jugendliche und Familien. Denn es ist uns wichtig, am Beispiel Anne Franks und ihrer Lebensgeschichte, frühzeitig über die Ursachen und Folgen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung aufzuklären und unsere Besucher*innen für die Gefahren menschenfeindlichen Denkens zu sensibilisieren. In unserer Ausstellung organisierten wir 2018 mehr Zeitzeug*innengespräche als je zuvor, da wir uns an einem geschichtlichen Wendepunkt befinden: Es gibt immer weniger Überlebende des Holocaust, die persönlich von ihren Erlebnissen berichten können.



Symbolische Eröffnung der neuen Ausstellung durch Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus), Eva Schloss (Zeitzeugin und Stieftochter von Otto Frank) und Michael Müller (Regierender Bürgermeister Berlin) © Anne Frank Zentrum, Foto: Gregor Zielke



PATRICK SIEGELE
Direktor des Anne Frank Zentrums

Auch die anderen Arbeitsbereiche des Anne Frank Zentrums waren 2018 sehr aktiv: Wir brachten insgesamt 24 Präsentationen unserer Anne Frank Ausstellungen in große Städte aber auch in den ländlichen Raum und in Justizvollzugsanstalten. Ziel war auch dort besonders die jungen Menschen zu erreichen und sie in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement zu stärken. Wie erfolgreich wir in diesem Ansatz sind, zeigt das große Interesse an unseren Jugendnetzwerkaktivitäten, an denen die Peer Guides der Wanderausstellungen teilnehmen können: 2018 wurden 37 Peer Guides zu Anne Frank Botschafter*innen ernannt, nachdem sie eigene Projekte gegen Diskriminierung umgesetzt hatten. Weitere Höhepunkte waren der Anne Frank Tag, an dem 150 Schulen teilnahmen und das Summer Camp »1938.2018 – Remember the past. Respond to the present« mit 100 Teilnehmer*innen aus 16 Ländern in Berlin. Die Jugendlichen setzten sich mit den Geschehnissen der Novemberpogrome auseinander und entwickelten dazu eigene Erinnerungsprojekte. Und im Bereich »Entwicklung – Neue Lernformate« arbeiteten wir überaus engagiert daran, durch gezielte Ansprache von Multiplikator*innen eine möglichst weitflächige Nutzung der beiden neuen Lernmaterialien »Stories that move« und »Flucht im Lebenslauf« zu erreichen.

Ich danke meinem Team für das große Engagement und die hervorragende Arbeit sowie allen Unterstützer*innen und Partner*innen, die unsere Arbeit ermöglichen. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Patrick Siegele



Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und dem Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute.

Die Ziele des Anne Frank Zentrums sind:

- an Anne Frank zu erinnern
- jungendliches Engagement für Demokratie und gegen Diskriminierung zu fördern
- Antisemitismus entgegenzuwirken

Diese Zielsetzung verfolgen wir in all unseren Tätigkeitsbereichen:

- Ausstellung und pädagogische Arbeit in Berlin
- Wanderausstellungen in ganz Deutschland
- Jugendnetzwerkaktivitäten
- Entwicklung – Neue Lernformate

Wir danken allen, die zur Verwirklichung unserer Ziele 2018 beigetragen haben.

anne frank haus

Mitglied im:



Das Jahr 2018 in Zahlen

Im Zuge der Strategieentwicklung hatten wir uns im Jahr 2016 konkrete Ziele gesetzt, die wir in den kommenden Jahren erreichen wollten. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserer Broschüre »Anne Frank Zentrum 2020. erinnern und engagieren«. 2018 haben wir die folgenden Ergebnisse erreicht.

Mit über
35

Veranstaltungen haben wir zum Fach- und Erfahrungsaustausch sowie zur nationalen wie internationalen Vernetzung beigetragen.

Mehr als
20.000

Schüler*innen engagierten sich am Anne Frank Tag 2018 gegen Antisemitismus und Rassismus.

37

Anne Frank Botschafter*innen haben 11 lokale Projekte umgesetzt.

Mehr als
400

Jugendliche umfasst das internationale Jugendnetzwerk. Sie setzen sich von Argentinien über die USA bis Großbritannien und die Niederlande für Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung ein.

19.072

Besucher*innen

kamen in unsere bundesweiten Wanderausstellungen. Die meisten waren Kinder und Jugendliche.

32.583

Menschen haben unsere ständige Ausstellung in Berlin besucht.

69

Mitglieder umfasst der Freundeskreis des Anne Frank Zentrums.

eröffnete die neue Dauerausstellung »Alles über Anne« als zeitgemäßer Lernort für Geschichte und Gegenwart. Seit der Neueröffnung am 19. November bis zum Jahresende waren 3.943 Besucher*innen in der Ausstellung, davon 1.143 im Rahmen der pädagogischen Programme.

2018

369

Peer Guides haben in 24 Anne Frank Wanderausstellungsprojekten Kinder und Jugendliche begleitet.



Ausstellung in Berlin

»Alles über Anne« heißt die neue Dauerausstellung am Berliner Standort des Anne Frank Zentrums in der Rosenthaler Straße 39. Die Ehrengäste Eva Schloss (Stieftochter Otto Franks), Michael Müller (Regierender Bürgermeister Berlin) und Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus) haben sie am 19. November 2018 zusammen mit rund 500 Gästen feierlich eröffnet. Die Ausstellung richtet sich gezielt an Kinder, Jugendliche und Familien. Sie ist ein biografischer, interaktiver und inklusiver Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus:

- Besucher*innen lernen Annes Lebensgeschichte kennen und untersuchen, was diese mit ihrer gegenwärtigen Lebenswelt verbindet. Der historische Teil der Ausstellung zeigt Annes Leben anhand von neuen Dokumenten und Fotografien, abwechslungsreichen Exponaten, Infografiken und Interviews mit Zeitzeug*innen. Der aktuelle Teil befasst sich mit der Bedeutung von Tagebüchern, Erfahrungen jüngerer und älterer Menschen, mit Selbstbestimmung und Diskriminierung, dokumentierten Fällen von Antisemitismus sowie mit Formen des Gedenkens.
- Besucher*innen werden selbst aktiv. Sie können über Fragen abstimmen, die meisten Fotografien und Dokumente in die Hand nehmen und neu anordnen, Briefe schreiben, Denkmale entwerfen, Theater spielen, recherchieren und Gedanken in der Ausstellung hinterlassen.
- Besucher*innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen erhalten Zugang zur Ausstellung, u.a. durch Ausstellungstexte in klarer Sprache, Übersetzungen ins Englische und in die Deutsche Gebärdensprache, mit Hilfe von Tast-Kopien, einem Blindenleitsystem sowie einer rollstuhlgerechten Ausstellungsgestaltung.

Kontakt: Anka Jahneke
 +49 (0)30 288 86 56 10
 jahneke@annefrank.de



In Zusammenarbeit mit:

anne frank haus

Mit freundlicher Unterstützung von:

ANNE FRANK FONDS
FOUNDED BY OTTO FRANK



Arbeitstreffen zur Ausstellungs-
entwicklung von »Alles über
Anne« © Anne Frank Zentrum



MICHAEL MÜLLER
Regierender Bürgermeister von Berlin

Das Projekt »Entwicklung einer neuen Ausstellung«

Die zweijährige Entwicklung der neuen Ausstellung wurde als Kooperationsprojekt mit dem Anne Frank Haus durchgeführt und begann im Januar 2017. Das Projektteam des Anne Frank Zentrums wurde dabei durch die beteiligten Kolleg*innen aus Amsterdam sowie von vier Beiräten aus den Themenfeldern »Museen & Gedenkstätten«, »Inklusion«, »Vermittlung« und »Zielgruppe Schule« mit wichtigen Anregungen und Rückmeldungen unterstützt.

Die Meilensteine des Projekts waren die Erstellung eines Pflichtenheftes und Zielepapiers im ersten und zweiten Quartal 2017, gefolgt von einem detaillierten Ausstellungskonzept im vierten Quartal 2017, der endgültigen Wandabwicklung der neuen Ausstellung zu Beginn des zweiten Quartals 2018 und schließlich der Realisierung aller Pläne und der Vorbereitung und Durchführung der feierlichen Eröffnungsveranstaltung. Der Vorstand des Anne Frank Zentrums gab die Ergebnisse jedes Meilensteins für die nächste Projektphase frei.

Bei einer Finissage am 28. September 2018 wurde noch einmal die bisherige Dauerausstellung »Anne Frank. hier & heute« gefeiert, die über ihre Laufzeit von 12 Jahren mehr als 354.000 Besucher*innen erreicht hat. Während der anschließenden Umbauphase wurden die Räume saniert und umgestaltet sowie die Ausstellungsarchitektur und die Technik eingebaut. Dank des großen Engagements aller beteiligten Firmen und des Projektteams wurden alle Arbeiten rechtzeitig fertiggestellt.

»Einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein«. Diesen Satz notierte die damals 14-jährige Anne Frank am 11. April 1944 in ihr Tagebuch. Aussagen wie diese berühren uns heute noch zutiefst und mahnen uns, alles in unserer Macht Stehende zu tun, damit Jüdinnen und Juden in Berlin sicher sind. Das Anne Frank Zentrum im einstigen Scheunenviertel, aus dem viele jüdische Kinder im Alter von Anne Frank in den Tod deportiert wurden, gibt mit dem Gedenken an Anne Frank auch diesen Kindern eine Stimme. Als Einrichtung, die über den Nationalsozialismus und den Holocaust aufklärt, leistet das Anne Frank Zentrum mit seiner neuen Dauerausstellung vor allem bei Jugendlichen einen unverzichtbaren Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.

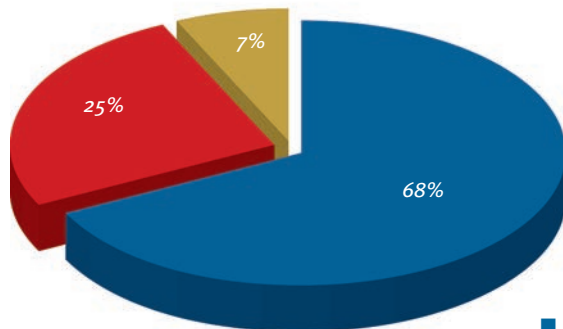


Besuchszahlen 2018

2018 war die Ausstellung »Anne Frank. hier & heute« von Beginn des Jahres bis zum 30. September zu sehen. Ab 20. November 2018 war die neue Ausstellung »Alles über Anne« für Besucher*innen zugänglich. Insgesamt besuchten 32.583 Menschen die beiden Ausstellungen. Trotz siebenwöchiger Schließzeit wurde die Vorjahreszahl an Besucher*innen fast erreicht (Vergleich zum Vorjahr: -7,3 % bzw. 2.563 Personen weniger).

Im Bereich der pädagogischen Angebote konnte mit 8.181 Teilnehmenden ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielt werden (Vergleich zum Vorjahr: -18,3 % bzw. 1.835 Personen weniger). Die Zahl der Veranstaltungsbesucher*innen lag bei 2.175 Personen und damit deutlich höher als im Vorjahr (Vergleich zum Vorjahr: +30 % bzw. 503 Personen mehr).

Besucher*innen 2018 (gesamt: 32.583)



- Einzelbesucher*innen
- Teilnehmer*innen an pädagogischen Angeboten
- Veranstaltungsbesucher*innen

Wir danken zudem:

Evangelische
Hilfsstelle für
ehemals
Rasseverfolgte



Veranstaltung mit den
Zeitzeug*innen Franz und Petra
Michalski © Anne Frank
Zentrum, Foto: Gregor Zielke



DR. ANJA SIEGEMUND
Direktorin, Stiftung Neue Synagoge Berlin –
Centrum Judaicum

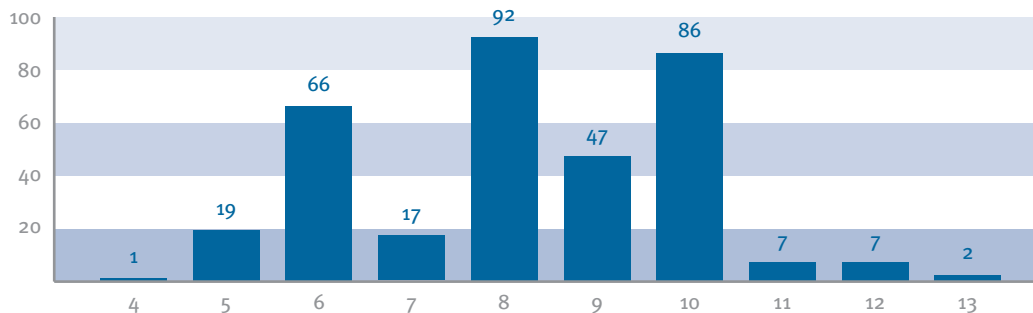
Schulklassen in der Berliner Ausstellung

2018 wurden insgesamt 610 Kleingruppen in pädagogischen Programmen betreut. Der größte Teil wurde von unserem Team der freien Mitarbeiter*innen begleitet. Sie arbeiten nach dem pädagogischen Ansatz der »Peer Education«, was sich als »Bildungsarbeit unter Gleichaltrigen« übersetzen lässt.

Wie auch in den Jahren zuvor waren rund zwei Drittel Kinder- und Jugendgruppen. Bei den Klassenstufen lagen die 8. Klassen anteilmäßig mit 27 % an erster Stelle, gefolgt von den 10. Klassen (25 %) und den 6. Klassen (19 %). Damit sind die Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr jünger geworden.

Schulklassen aus Berlin machten 2018 mit 40 % weiterhin den größten Anteil der betreuten Schulgruppen aus Deutschland aus, gefolgt von Gruppen aus Brandenburg mit 22 %. Bei den Berliner Bezirken führt der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die Statistik an, gefolgt von Mitte und Treptow-Köpenick.

Anzahl der Kleingruppen nach Klassenstufe 2018



Die Arbeit im Beirat »Museen und Gedenkstätten« der neuen Dauer- ausstellung des Anne Frank Zentrums war nicht nur sehr inspirierend, sondern hat sogar wirklich Spaß gemacht! Das Anne Frank Zentrum und sein Team verkörpern für mich einen frischen, innovativen Ansatz in der Bildungsarbeit, gepaart mit großer Professionalität. Umso mehr freuen wir uns nicht nur über unsere gute Nachbarschaft, sondern auch über viele zukünftige Kooperationen. Der neuen Ausstellung wünsche ich größten Erfolg und viele Besucherinnen und Besucher.







Veranstaltungen in Berlin

19 Veranstaltungen fanden 2018 in Berlin statt, die vom Anne Frank Zentrum organisiert wurden oder an denen das Anne Frank Zentrum als Kooperationspartner maßgeblich beteiligt war.

Es gab mehr Lesungen und Zeitzeug*innengespräche als im Vorjahr, bei denen vor allem Schulklassen aus Berlin zu Gast waren. In der Berliner Ausstellung fanden unter anderem folgende Veranstaltungen mit Zeitzeug*innen statt:

- Gespräch mit Carry Ulreich
- Gespräch mit Helga Melmed
- Gespräch mit Max Heppner
- Gespräch mit Ted Musaph
- Lesung von Eva Schloss

Durch Kooperationsveranstaltungen an anderen Orten in Berlin wurden weitere Personengruppen erreicht, beispielsweise beim Gespräch mit Zvi Aviram am 31. Juli in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Der jüdische Zeitzeuge und Widerstandskämpfer hatte seine Erinnerungen im Jahr 2015 veröffentlicht. Bei der Veranstaltung las der Schauspieler Aaron Altaras aus der Publikation.



Gespräch mit Hava zur Langen Nacht der Museen. Ihre Biografie ist ein Beispiel im Lernmaterial »Flucht im Lebenslauf« © Anne Frank Zentrum, Foto: Jan Schapira



EVA SCHLOSS
Stieftochter von Otto Frank

Zur Langen Nacht der Museen bot das Anne Frank Zentrum am 25. August 2018 in seinen Räumlichkeiten ein abwechslungsreiches Programm mit Lesungen, Gesprächen, verschiedenen Führungen und Filmen. Über 700 Personen kamen zu diesem Anlass. Neben zwei Führungen mit der Ausstellungsleiterin Veronika Nahm, die einen »Blick hinter die Kulissen« gab, fanden stündlich Expressführungen durch die Ausstellung statt. Lion Wasczyk, Schauspieler in »Meine Tochter Anne Frank«, las aus dem Tagebuch der Anne Frank und Hava, eine Protagonistin des biographischen Lernmaterials »Flucht im Lebenslauf« des Anne Frank Zentrums, stand für ein Gespräch mit den Besucher*innen zur Verfügung.

Das für das Anne Frank Zentrum wichtigste Event in Berlin war die feierliche Eröffnung der neuen Dauerausstellung »Alles über Anne« am 19. November in Berlin, an der mehr als 500 Personen teilnahmen. Es gab ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm mit Expressführungen, Lesungen, Performances und Fachgesprächen. Besondere Höhepunkte waren dabei die Reden des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller und des Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung Dr. Felix Klein sowie das Gespräch mit der Zeitzeugin Eva Schloss.

anne frank haus



JOST



evz STÄTTUNG ERNEUERUNG VERANTWORTUNG GEGENRT

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ich habe mich sehr gefreut, als Ehren-gast bei der Eröffnung der neuen Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin zu sein. Otto Frank, mein Stiefvater, wäre bestimmt stolz gewesen, dass auch in Berlin eine so schöne Ausstellung an seine Tochter erinnert. Für ihn war es wichtig, Annes Botschaft von Friede, Freiheit und Toleranz in die ganze Welt zu tragen. Die Mitarbeiter des Anne Frank Zentrums haben mich sehr warm und herzlich in Berlin empfangen. Ich bin beeindruckt davon, mit welcher Hingabe sie sich der Erinnerung an Anne Frank, aber auch der Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus in der Gegenwart widmen.



Anne Frank Wanderausstellungen

Wanderausstellungen des Anne Frank Zentrums

Im Jahr 2018 hat das Anne Frank Zentrum bundesweit insgesamt 24 Präsentationen verschiedener Wanderausstellungen umgesetzt. An 11 Orten wurde die Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« gezeigt, unter anderem im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln und in Schönebeck in Sachsen-Anhalt. Im Rahmen der Ausstellungsprojekte wurden bundesweit insgesamt 369 Jugendliche zu Peer Guides, d.h. Ausstellungsbegleiter*innen, ausgebildet und aktiv in das jeweilige Ausstellungsprojekt einbezogen. Sie setzten sich mit der Geschichte von Anne Frank, der Geschichte des Nationalsozialismus wie auch aktuellen Fragen von Antisemitismus und anderen Formen der Diskriminierung auseinander und vermittelten diese Themen an andere junge Menschen.

Vernetzung und Fachaustausch für Multiplikator*innen

Ergänzend zu den Wanderausstellungsprojekten wurden verschiedene Angebote der Vernetzung und des Fachaustauschs für Multiplikator*innen umgesetzt, wie etwa der Fachtag »In zweieinhalb Stunden gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und ... Die Bearbeitung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an Gedenkstätten für NS-Opfer«, der am 11. April 2018 in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und der Topografie des Terrors stattfand. 66 Multiplikator*innen der historisch-politischen Bildung nahmen daran teil. Darüber hinaus organisierte das Anne Frank Zentrum gemeinsam mit Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. vom 9. bis 15. September 2018 ein bundesweites Vernetzungstreffen in Jena, an dem 45 Multiplikator*innen aus ganz Deutschland teilnahmen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung war das Thema »Geschichte als Mittel der Demokratiebildung? Verflechtungen zwischen Nationalsozialismus, DDR-Geschichte und Rechtsextremismus heute«.

Kontakt: Franziska Göpner
 +49 (0)30 288 86 56 28
 goepner@annefrank.de

Die bundesweite Arbeit des Anne Frank Zentrums wurde gefördert durch das Bundesprogramm »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom



Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



PETRA SCHULZ
Partnerschaft für Demokratie in Hof

»Ich bin so dankbar, Jugendliche zu treffen, die so denken wie ich!« Das waren die Worte einer unserer 23 Peer Guides nach der Ausstellungseröffnung. Diese Jugendlichen hätten sich ohne »Anne Frank« nie kennengelernt, denn sie kommen aus sehr unterschiedlichen Lebensumfeldern: Ein großer Altersunterschied von elf Jahren kennzeichnet die Gruppe. Auch sind die drei großen Glaubensgemeinschaften vertreten. Eine junge Frau ist blind, drei Peer Guides sind aus Syrien geflüchtet. Alle haben einen persönlichen Bezug zu Anne Frank und viele haben Diskriminierungserfahrungen. Gefördert wurde die gegenseitige Offenheit durch ein Wochenende in Prag, ein Stimm- und Präsenztraining im Theater Hof und die gemeinsame Übernachtung während der Schulung. In Selbitz gab es über 40 Begleitungen und ein großes Rahmenprogramm. Die Peer Guides waren das Herzstück der Ausstellung!



- Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte«
- Ausstellung »Lasst mich ich selbst sein« Anne Franks Lebensgeschichte«
- Sonstige Ausstellungen



Ausstellungsprojekte in Justizvollzugsanstalten

»Da wir unsere Ausstellungen auch in JVA's zeigen und mit Inhaftierten pädagogisch arbeiten, kommen wir mit verschiedenen Zielgruppen in Kontakt. Diese Vielfalt macht die Arbeit spannend und herausfordernd«, so Annika Neubert, freie Mitarbeiterin des Anne Frank Zentrums. Seit 2015 zeigt das Anne Frank Zentrum die Wanderausstellung »Lasst mich ich selbst sein.« Anne Franks Lebensgeschichte« in Justizvollzugsanstalten. 2018 wurden sechs Projekte in Justizvollzugsanstalten durchgeführt. Halt machte die Ausstellung in der Jugendstrafanstalt Plötzensee (Berlin) sowie den Justizvollzugsanstalten Ravensburg (Baden-Württemberg), Oslebshausen (Bremen), Wriezen (Brandenburg), Frankfurt IV und Kassel II (Hessen).

Auch bei den Ausstellungsprojekten in Justizvollzugsanstalten kam der Ansatz der Peer Education zum Einsatz: Gefangene eigneten sich in einem Trainingsseminar historisches Wissen und methodische Kompetenzen an. Anschließend begleiteten sie Gruppen – Inhaftierte, Angehörige, Bedienstete oder auch externe Besucher*innen – durch die Ausstellung, die neben der Geschichte des Nationalsozialismus auch Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung in der Gegenwart in den Blick nimmt. Wie in den Vorjahren richteten sich die Projekte vor allem an junge Menschen in Haft. Doch die pädagogische Arbeit hat sich ausdifferenziert und es wurden auch Projekte im Erwachsenenvollzug durchgeführt. »Es war echt eine Erfahrung für meine Zukunft«, schrieb ein Peer Guide aus Kassel in unser Gästebuch: »Als Deutsch-Sinto war meine Familie auch in der Kriegszeit unter den ›minderwertigen Rassen«. Daher kann ich nur allen sagen: Dies darf nie mehr passieren.«

Kontakt: Roman Guski
+49 (0)30 288 86 56 34
guski@annefrank.de

Wir danken:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert
durch die
Bundeszentrale für
politische Bildung



Dokumentation der Fachtagung
»Politische Bildung im Strafvollzug«
© Gestaltung: Benjamin Jenak



Bildungsarbeit in JVA: Fachaustausch und Evaluation

Wie bereits im Vorjahr hat das Anne Frank Zentrum 2018 gemeinsam mit dem Violence Prevention Network Mitarbeiter*innen von Justizvollzugsanstalten, Justizministerien und freien Bildungsträgern zum Fachaustausch eingeladen. An der Tagung »Politische Bildung im Strafvollzug – Konzepte und Zugänge in der Bearbeitung islamistischer und rechtsextremer Ideologien« nahmen am 8. Juni 2018 in Berlin über 80 Menschen teil.

Darüber hinaus wurde die historisch-politische Bildungsarbeit im Strafvollzug auf externen Fachveranstaltungen vorgestellt, unter anderem bei der Bundesarbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lehrerinnen und Lehrer im Justizvollzug. Die Bildungsangebote im Feld evaluiert das Anne Frank Zentrum in Zusammenarbeit mit der Hochschule Merseburg. Hierzu startete im September 2018 das Projekt »Politische Bildung im Strafvollzug – Angebote, Bedarfe und Leerstellen«. Dabei werden erstmals wissenschaftliche Daten zum Stand der politischen Bildung im Strafvollzug erhoben.



MARTIN GÜNTNER

Senator für Justiz und Verfassung der Freien Hansestadt Bremen

73 Jahre nach ihrem Tod ist die Geschichte der Anne Frank für uns von erneuter Aktualität. Anne Frank wurde ein Opfer von Rassismus und Nationalismus, von Ausgrenzung und dem Hass gegenüber Minderheiten. Anne Frank und ihre Familie waren Flüchtlinge, die aus Hass und Rassenwahn aus ihrer Heimat vertrieben worden sind. Sie waren Flüchtlinge, wie es sie leider auch heute wieder gibt. Aktuell erleben wir eine Debatte über einen wiederauflebenden Antisemitismus in der Kunst, an Schulen und in unserem Alltag. Hass gegen Minderheiten und Fremde bricht sich gerade im Internet neue Bahnen. Klar ist: »Lasst mich selbst sein«. Anne Franks Lebensgeschichte war die richtige Ausstellung zur richtigen Zeit. Vor diesem Hintergrund gratuliere ich dem Anne Frank Zentrum Berlin und dem Anne Frank Haus Amsterdam ganz herzlich und danke für die Idee, das Ausstellungskonzept für Justizvollzugsanstalten zu öffnen.



Projekte des Jugendnetzwerks

Anne Frank Botschafter*innen

Jugendliche, die Peer Guides bei der Anne Frank Wanderausstellung waren, erhalten im Bereich des Jugendnetzwerks die Gelegenheit, ihr Engagement fortzusetzen und weiter aktiv zu bleiben. Zweimal im Jahr finden Anne Frank Botschafter*innen-Seminare in Berlin statt, in denen die Peer Guides dabei unterstützt werden, eigene Projektideen zu entwickeln und Kompetenzen in den Bereichen Projektmanagement, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit zu erwerben. Mit einer konkreten Projektplanung fahren sie nach vier Tagen in ihre Orte zurück und setzen ihre eigenen Projekte zur Erinnerungskultur, gegen Antisemitismus, Rassismus oder weitere Diskriminierungsformen um. Als Botschafter*innen treten sie für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie ein und werben bei gleichaltrigen Menschen für eine tolerante und weltoffene Haltung. Das Anne Frank Zentrum betreut sie bei der Projektumsetzung und gibt ihnen Hilfestellungen. 2018 wurden insgesamt elf Botschafter*innen-Projekte umgesetzt.

Botschafter*innen-Projekte im Jahr 2018: Zwei Beispiele

»SUGA – Embassy of Harmony«

Seva Quinn Parra Harrington hat eine Informationsveranstaltung zum Thema Gender und Transidentität an der eigenen Schule organisiert und einen literarischen Wettbewerb durchgeführt, bei dem Teilnehmende Kurzgeschichten, Kindergeschichten und Gedichte mit Trans-Charakteren einreichen konnten. Aus diesen Texten wird ein Buch erstellt und veröffentlicht. Außerdem gibt es eine wöchentliche Beratungsstunde zu dem Thema in der Schule.

Kontakt: Kathrin Ziemens
+49 (0)30 288 86 56 27
ziemens@annefrank.de



Evangelische
Hilfsstelle für
ehemals
Rasseeverfolgte





Ehrung der Anne Frank Botschafter*innen © Anne Frank Zentrum, Foto: Gregor Zielke



DR. KATARINA BARLEY
Bundesministerin der Justiz und für
Verbraucherschutz

»Jugend gegen Barrieren«

Isabel Schroer, Jan-Niklas Schreiner, Benedikt Roth, Tim Schlüter und Felix Zerres drehten einen Film über Alltagsschwierigkeiten und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen. Hierfür haben sie betroffene Menschen im Film interviewt. Die Jugendlichen aus Ratingen in Nordrhein-Westfalen wollen so für mehr Barrierefreiheit in der Gesellschaft werben.

Ehrung der Anne Frank Botschafter*innen

Einmal im Jahr werden die Jugendlichen, die ein Botschafter*innen-Projekt umgesetzt haben, in einem feierlichen Festakt geehrt und als Anne Frank Botschafter*innen ausgezeichnet. Die feierliche Ehrung fand am 28. September 2018 in der Botschaft des Königreichs der Niederlande statt. Katarina Barley, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, und Wepke Kingma, Botschafter des Königreichs der Niederlande, richteten ihre Grußworte an die engagierten Jugendlichen und die anwesenden Gäste aus Politik und Zivilgesellschaft, und sie verliehen den Jugendlichen ihre Urkunde. Die Ehrung wurde durch ein künstlerisches Rahmenprogramm begleitet.

Anne Frank Botschafter*innen 2018

Mohamed Aarab | Chayenne Arndt | Paula Marie Asbeck | Maike Becker | Jana Marie Bertermann | Jenny Breithor | Leonie Brose | Jasmin Clare | Julia Eichholz | Nele Fischer | Seva Quinn Parra Harrington | Alice Hasenpusch | Lökea Higgen | Nicole Koch | Louisa Sophie Hoppe | Saskia Meg Korth | Salome Krocker | Christine Kunert | Charlotte Lamberti | Erik Lang | Zoe Leonhardt | Janine Mauracher | Paula Morbach | Anja Müller | Nathalie Müller | Daniela Paul | Philipp Prüter | Lilly Reiswich | Benedikt Roth | Tim Schlüter | Fenna Schönian | Jan-Niklas Schreiner | Isabel Schroer | Lea Teuchner | Gianluca Pasquale Vespa | Stefan Walter | Felix Zerres





Vernetzung der Botschafter*innen

Durch unterschiedliche Angebote bietet das Jugendnetzwerk den geehrten Botschafter*innen die Möglichkeit, sich weiter zu engagieren und sich im Themenfeld der Erinnerungskultur sowie der Arbeit gegen Antisemitismus, Rassismus und weitere Formen der Diskriminierung fortzubilden. Dabei organisiert das Jugendnetzwerk eigene Veranstaltungen und ermöglicht die Teilnahme an Veranstaltungen von Partnerorganisationen.



anne frank haus

Internationales Geschichts-Jugendcamp

2018 fand das internationale Geschichts-Jugendcamp »1938.2018 – Remember the past. Respond to the present« mit 100 Teilnehmenden aus 16 Ländern in Berlin statt. An sechs Tagen informierten sich die Teilnehmenden über die Ereignisse von 1938 und diskutierten die Geschehnisse in ihren Ländern. An zwei Workshop-Tagen setzten sie sich mit kreativen Mitteln – z.B. der Fotografie, beim Poetry Slam, beim Comic-Zeichnen oder in der Schreibwerkstatt – mit dem Thema auseinander und entwickelten Projekte zur Erinnerung an die Geschehnisse der Novemberpogrome. Diese Projekte setzten die Jugendlichen im November in ihren Ländern um und verbreiteten sie über die sozialen Medien.

Vernetzungstage – regional und thematisch

2018 fanden erstmalig Vernetzungstage statt. An insgesamt drei Terminen waren die Botschafter*innen eingeladen, sich auszutauschen und über neue Projektideen nachzudenken. Highlight war der Vernetzungstag im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Alles über Anne« im November. Er fand gemeinsam mit den Botschafter*innen des Bündnisses für Demokratie und Toleranz statt. Insgesamt kamen 27 Botschafter*innen aus beiden Organisationen zusammen und diskutierten über die Herausforderungen unserer heutigen Gesellschaft.



Eröffnungs-
veranstaltung des
Anne Frank Tags 2018
© Anne Frank
Zentrum, Foto: Gregor
Zielke



Der Anne Frank Tag

Der Anne Frank Tag ist ein bundesweiter Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus. Am 12. Juni, zu Anne Franks Geburtstag, treten Schulen in ganz Deutschland öffentlich für eine demokratische Gesellschaft ein. Im Jahr 2018 hatte der Aktionstag das Thema »Helfen und Widerstand«. Das Anne Frank Zentrum schickte dazu mehr als 150 Schulen kostenfrei eine Plakatausstellung, Postkarten, die Anne Frank Zeitung und einen pädagogischen Leitfaden für Lehrkräfte zu. Die Schüler*innen und Lehrkräfte beschäftigten sich mit widerständigem Verhalten gegen den Nationalsozialismus. Neben der Lebensgeschichte von Anne Frank und ihrer Helferin Miep Gies wurden auch die Biografien des jüdischen Widerstandskämpfers Zvi Aviram sowie der Hamburger Lehrerin Elisabeth Flügge thematisiert.

Die Eröffnung des Anne Frank Tages 2018 fand am 12. Juni in der Anne Frank Grundschule in Berlin-Tiergarten statt. Mark Rackles, der Berliner Staatssekretär für Bildung, hielt ein Grußwort zur Bedeutung der Erinnerung an den Nationalsozialismus für die Gegenwart. Schulleiterin Petra Kleiber sprach zum Umgang mit Diskriminierung in der Schule. Die anwesenden Schulkinder sangen ein Lied zur Lebensgeschichte Anne Franks. Besonders bewegend war das Gespräch mit Franz und Petra Michalski während der Eröffnung. Franz Michalski überlebte den Nationalsozialismus als jüdisch Verfolgter im Untergrund. Der Anne Frank Tag 2018 erreichte deutschlandweit rund 20.000 Schüler*innen. Zahlreiche Schulen führten eigene Aktionen durch wie beispielsweise historische Stadtspaziergänge oder Diskussionsveranstaltungen.

Kontakt: Jan Schapira
+49 (0)30 288 86 56 42
schapira@annefrank.de



Neue Lernformate und Projekte

Projekt »Neue Impulse für ein Engagement in Vielfalt«

Seit 2016 entwickelt das Anne Frank Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Thüringen des Deutschen Roten Kreuzes Konzepte und Methoden für eine Vielfalt vertretende und diskriminierungskritische Haltung in allen Bereichen des Landesverbands. In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Freiwilliges Soziales Jahr erfolgte die Entwicklung und Erprobung von zwei Workshop-Konzepten zu »Diskriminierung im Alltag und in der Einsatzstelle« und »Fake News und kritische Mediennutzung«. Beide Module waren 2018 fester Bestandteil der FSJ-Fortbildungsreihe des Thüringer Roten Kreuzes.

Im Frühjahr 2018 fand mit 15 Jugendlichen, die sich im Jugendrotkreuz Thüringen engagieren, eine Ideenwerkstatt in Berlin und die Umsetzung der Kampagne #RotfürRespekt statt. Persönliche Videobotschaften der Jugendlichen aus der Wasserwacht und weiteren Gemeinschaften des Deutschen Roten Kreuzes ermutigen Entscheidungsträger*innen, sich ebenfalls für mehr Vielfalt und Antidiskriminierung im Verbandsleben einzusetzen. Gemeinsam mit den Kita-Fachberater*innen des DRK in Thüringen erarbeitete das Anne Frank Zentrum Ansätze zum Thema »Vielfalt und Antidiskriminierung«. Ziel ist es, einen Reflexionsbogen für die langfristige Anwendung im Bereich Kindertagesstätten zu entwickeln. Eine Zusammenarbeit besteht zudem mit dem Bereich der Nationalen Hilfsgesellschaft. Mit ca. 50 ehrenamtlichen Leitungskräften gestaltete das Anne Frank Zentrum im Rahmen der Landesversammlung der Bereitschaften und der Bergwacht einen Workshop für ein starkes und diverses Engagement.

Kontakt: Christine Wehner
 +49 (0)30 288 86 56 37
 wehner@annefrank.de



Gefördert durch das Bundesministerium
 des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen
 des Bundesprogramms »Zusammenhalt
 durch Teilhabe«



Gefördert durch:
 Bundesministerium
 des Innern, für Bau
 und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages





Auch ihre Biografie wurde für das Lernmaterial porträtiert: Fatima Hamadi musste 1948 ihr palästinensisches Herkunftsdorf verlassen und flüchtete mit ihrer Familie nach Syrien. 2012 flüchtete sie vor dem Krieg nach Deutschland. © Familienarchiv Fatima Hamadi



»Fluchtpunkte. Bewegte Lebensgeschichten zwischen Europa und Nahost« Neues Lernmaterial für Jugendliche ab 14 Jahre

Schulische Auseinandersetzungen über den »Nahen Osten« erschöpfen sich häufig in einer Engführung auf den Konflikt zwischen Israelis und Palästinenser*innen. Das Anne Frank Zentrum beteiligte sich deswegen als deutsche Partnerorganisation im Rahmen eines internationalen Kooperationsprojekts an der Entwicklung des neuen pädagogischen Materials »Fluchtpunkte. Bewegte Lebensgeschichten zwischen Europa und Nahost«. Das Lernmaterial stellt den »Nahen Osten« als geografischen und politischen Raum in einen größeren Zusammenhang. Anhand von Lebensgeschichten mit Migrations- und Fluchterfahrung werden Verflechtungen der deutschen und österreichischen Geschichte mit jener des arabisch-jüdischen »Nahen Ostens« aufgezeigt. Der biografische Ansatz erleichtert Jugendlichen den Zugang zu geschichtlichen Ereignissen und Zusammenhängen. Sie werden darin bestärkt, die Komplexität von Identitätsbildern und Geschichtserzählungen zu erkennen. Die zentralen Themen des Lernmaterials sind Flucht und Migration sowie Rassismus und Antisemitismus.

Das Material steht kostenlos zur Verfügung unter www.fluchtpunkte.net.

Kooperationspartner:

erinnemat
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOKAUST: GEDÄCHNIS UND GEGENWÄRT

PROSA

المركز للتربية الإنسانية
الانسانية
CENTER FOR HUMANISTIC EDUCATION

Gefördert von:

EVZ STIFTUNG
ERKENNENS
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

ANTJE RÖSNER

Vorstand des DRK-Landesverbands
Thüringen e. V.

Die Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Zentrum ist für uns die erste Kooperation mit einem externen Bildungsträger im Rahmen eines Modellprojekts zum Thema »Interkulturelle Öffnung«. Wir schätzen die fachliche Unterstützung durch das Anne Frank Zentrum beispielsweise beim Thema Antidiskriminierung und bei der Erarbeitung von Strategien zur diversitätsbewussten Öffnung sehr. Durch den engen Austausch konnten wir Reflexionsprozesse innerhalb des Verbandes anstoßen und neue Perspektiven einnehmen. Wir danken dem Anne Frank Zentrum für die gemeinsame und intensive Arbeit im Rahmen des Projekts »Neue Impulse für ein Engagement in Vielfalt«.



»Stories that Move« und »Flucht im Lebenslauf« – die Verbreitung von zwei Lernmaterialien
Bereits im Jahr 2017 hat das Anne Frank Zentrum zwei neue Lernmaterialien für Jugendliche (mit-)veröffentlicht, die 2018 verbreitet wurden:

- »Stories that Move – Online-Toolbox gegen Diskriminierung« regt dazu an, sich mit Diskriminierung auseinanderzusetzen, anhand persönlicher Geschichten anderer Jugendlicher über eigene Positionen und Entscheidungsmöglichkeiten nachzudenken und aktiv zu werden. Es verbindet Einzelarbeiten am Computer mit Gruppendiskussionen und ist mehrsprachig. www.storiesthatmove.org
- »Flucht im Lebenslauf – Biografisches Lernen mit Jugendlichen« zeigt die Komplexität von Flucht und Migration und thematisiert die historischen Kontinuitäten von Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus anhand der Lebensgeschichten dreier geflüchteter Menschen. www.annefrank.de/flucht

Kontakt: Ilanga Mwaungulu
+49 (0)30 288 86 56 26
mwaungulu@annefrank.de

Stories that Move



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Lebe!**

Gefördert durch die



Flucht im Lebenslauf



anne frank haus



Vernetzungstreffen zum Thema
Flucht und Migration in der
historisch-politischen Bildungs-
arbeit © Swen Rudolph



»Stories that Move«: Vernetzungstreffen und Auszeichnung

»Stories that Move« erhielt 2018 die Comenius EduMedia Medaille für exemplarische Bildungsmedien. Um das Material einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, fand im Juni 2018 ein internationales Vernetzungstreffen in Berlin statt. Eingeladen hatten alle an der Entwicklung beteiligten Partnerorganisationen aus sieben europäischen Ländern, unter Projektleitung des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Neben dem Projektteam sowie Partner*innen und Förderer*innen sprachen auch jugendliche Anwender*innen über ihre Erfahrungen mit der Toolbox. Im Dialogformat der Lebendigen Bibliotheken teilten anschließend acht Menschen unterschiedlichen Alters in Kleingruppen ihre persönlichen bewegenden Geschichten.

Fortbildungen zu den neuen Lernmaterialien und Vernetzung

Nach der erfolgreichen Veröffentlichung konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Verbreitung beider Materialien durch die Arbeit mit Lehrkräften und Multiplikator*innen. Dabei teilte das Anne Frank Zentrum seine pädagogischen Erfahrungen und sensibilisierte für die Arbeit mit emotional besetzten Themen. Mehr als 250 Teilnehmende nutzten eine der insgesamt 14 Fortbildungen, von denen die meisten in Berlin stattfanden. Bestehende Kooperationen wurden dabei ausgebaut und neue Partner*innen gewonnen.

Ab 2019 gibt es zu allen Materialien »Flucht im Lebenslauf«, »Stories that Move« und »Fluchtpunkte. Bewegte Lebensgeschichten zwischen Europa und Nahost« Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator*innen, um Wissen und Hinweise zur pädagogischen Arbeit mit dem jeweiligen Material zu vermitteln.

ILANGA MWAUNGULU

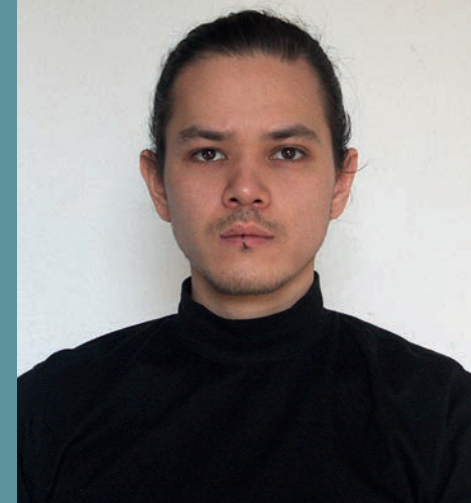
Referentin für Erwachsenenbildung

Seit 2018 arbeite ich im Bereich »Entwicklung – Neue Lernformate« des Anne Frank Zentrums. Ich schätze den kollegialen Austausch und die freundliche Atmosphäre im Team.

In meiner Tätigkeit als Koordinatorin für Fortbildungen von Multiplikator*innen habe ich viele bereichernde Begegnungen. Besondere Highlights waren für mich die beiden Vernetzungstreffen zu »Stories that Move« und zu »Flucht und Migration in der historisch-politischen Bildung«. Bei beiden Treffen gab es regen und tiefgründigen Austausch und eine sehr wohlwollende Atmosphäre. Ich hoffe, dass wir in Zukunft daran anknüpfen können.



Die Arbeitsgruppe zu Besuch in der Ausstellung zur jüdischen Gegenwart »L'Chaim – Auf das Leben!« in Berlin © Anne Frank Zentrum



TARO NEUROHR

Student und Mitglied der Arbeitsgruppe Biographierecherchen im Modellprojekt »Neue Wege« – Prävention von Antisemitismus«

Modellprojekt »Neue Wege – Prävention von Antisemitismus«

Seit November 2015 setzt die Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V. gemeinsam mit dem Anne Frank Zentrum das Modellprojekt »Neue Wege – Prävention von Antisemitismus« um. Das Modellprojekt entwickelt und erprobt neue Formate und Ansätze in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit.

2018 wurden in Kooperation mit Schulen und der jüdischen Gemeinde Hamburg mehrere Workshops und Exkursionen durchgeführt. Um einen Austausch auf der Ebene der Expert*innen und Multiplikator*innen zu fördern, gab es regelmäßige Fachkräfte-Arbeitskreistreffen und vertiefende Diskussionsveranstaltungen.

Das Anne Frank Zentrum begleitet im Projekt eine Arbeitsgruppe von jungen Erwachsenen, die gemeinsam jüdische Biografien aus Hamburg in Geschichte und Gegenwart recherchieren. Die Ergebnisse werden 2019 in einem Bildungsmaterial veröffentlicht. Die Recherchephase fing mit einem Studientag in Berlin an, um verschiedene Ansätze in der biographischen Arbeit kennenzulernen. Die Arbeitsgruppe besuchte Ausstellungen und forschte unter Begleitung einer Historikerin in den Archiven und Bibliotheken Hamburgs. Es gab Interviews mit Jüdinnen und Juden, die heute in Hamburg leben, um die Vielfalt jüdischen Lebens kennenzulernen.

Kontakt: Rinske Reiding
+49 (0)30 288 86 56 32
reiding@annefrank.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



In den vergangenen Monaten sind wir zusammen auf eine Fülle an Biografien gestoßen, die von einem Flamencotänzer im Widerstand bis zu einer neuen Generation israelischer Migrant*innen im Hamburg der Gegenwart reichen. Ich möchte die Arbeit in der »Neue Wege«-Projektgruppe nicht mehr missen und bin zutiefst dankbar für die Zeitzeug*innengespräche, die wir noch vor Kurzem führen konnten. Möglich wurde unsere bisherige Arbeit auch durch die Unterstützung der Jüdischen Gemeinde Hamburg und der Hamburger Historikerin und Geschichtspädagogin Frauke Steinhäuser. Zwar befinden wir uns noch im Endspurt aber ich bin bereits gespannt auf das kommende Jahr und die Fertigstellung unserer Arbeit!

© Foto: Anne Frank Zentrum

Unser Team 2018

Vorstand

Jens-Uwe Fechner | Ulrich Funk | Ronald Leopold | Garance Reus-Deelder

Direktor

Patrick Siegele

Feste Mitarbeiter*innen

Haytham Alhamzawi | Sabrina Amalou | Sylva Büter | Muhammed Cali | Manuela Coker | Antonia Debus | Wiebke Deegener | Bianca Ely | Thomas Fache | Paul Friess | Franziska Göpner | Roman Guski | Nada Hussein | Beatrice Ihoual | Anka Jahneke | Lena Jogschies | Maya Keifenheim | Luiza Kulenkampff | Melanie Litta | Malte Lührs | Jenny Martens | Katinka Meyer | Ilanga Mwaungulu | Veronika Nahm | Paula Naß | Julian Obermayer | Hannah Peters | Berit Pohns | Jessica Puhan | Mara Puskarevic | Janine Quandt | Rinske Reiding | Alex Riha | Reto Riha | Jan Schapira | David Scheve | Sandra Schreiber | Alina Slomkowski | Anja Spiller | Florian Stiel | Simon Stöckle | Flora Suen | Britta Tenczyk | Giulia Tonelli | Sophie Weber | Christine Wehner | Jonathan Wiegers | Gunnar Zerm | Kathrin Ziemens

Freie Mitarbeiter*innen

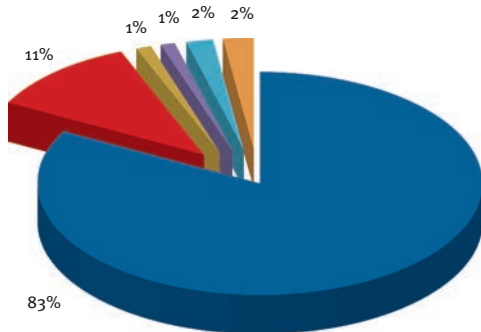
Klarina Akselrud | Jakob Angeli | Zsófia Bihari | Paul Bochtler | Lisa Bor | Sina Lucy Somi Dubuque | Jakob Eichhorn | Johann Henningsen | Linda Hou | Tatevik Janikyan | Joscha Jelitzki | Paula Kreutzmann | Marie Lührs | Julia Nießler | Lennart Pahlke | Mia Rösch | David Scheve | Judith Steinkühler | Hannah Siecksmeier | Jona Schapira | Dario Treiber | Menina Morenike Ugwuoke | Lion Wasczyk | Vincent Wechselberger | Akeva Backhus Miko | Mareike Schäffer | Julian Tiedtke | Destina Atasayar | Carl Höfer | Jonathan Desi | Alexandra Basova | Josefa Boll | Emma Liebs

Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2018

Im Jahr 2018 betrug das Budget des Anne Frank Zentrums 2.419.700 Euro. Der Jahresabschluss wird auf www.annefrank.de veröffentlicht. Die Grafiken zeigen, aus welchen Quellen die Arbeit finanziert wurde und wofür die Gelder ausgegeben wurden.

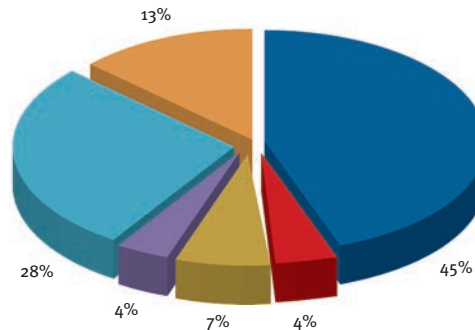
Finanzierungsquellen 2018

- Zuwendungen
- Ausstellungserlöse
- Seminarerlöse
- Medienverkäufe
- Spenden, Geldauflagen, Freundeskreis
- sonstige Einnahmen



Ausgaben 2018

- Personalkosten
- Mieten und Nebenkosten
- Reisekosten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kosten Ausstellungen
- sonstige Kosten



JULIAN TIEDTKE

Student und freier Mitarbeiter

Seit Ende 2018 arbeite ich als freier Mitarbeiter für das Anne Frank Zentrum. Als Ausstellungsbegleiter versuchen wir nicht den Jugendlichen möglichst schnell viele Informationen einzuflößen, sondern sie zu ermutigen und zu unterstützen sich selbst Gedanken zu machen, Fragen zu stellen und insbesondere in den Dialog zu treten. Wenngleich ich erst seit Kurzem dabei bin, konnten mich die Schülerinnen und Schüler schon einige Male mit ihren Fragen und ihrem Interesse für das Thema sowie ihrem Mitgefühl für Annes schreckliches Schicksal beeindrucken. Dies und der Umstand mit motivierten und kreativen Menschen zusammenzuarbeiten, um einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft auszuüben, machen das Anne Frank Zentrum zu einem besonderen (Arbeits-)Ort.

Über einen Hofeingang gelangt man ins
Anne Frank Zentrum © Anne Frank Zentrum,
Foto: Gregor Zielke



Spenden und helfen

Das Anne Frank Zentrum ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der politischen Bildungsarbeit und der freien Jugendhilfe. Wir setzen uns für eine demokratische und offene Gesellschaft ein und brauchen dafür Ihre Unterstützung. Fördern Sie den respektvollen Umgang mit Vielfalt!

Ob groß oder klein – jede Spende hilft!

Sie können ganz einfach per Überweisung spenden oder Sie nutzen die Möglichkeit der Online-Spende unter www.annefrank.de/spenden.

Geldauflagen sinnvoll einsetzen

Geldauflagen, die uns von Strafgerichten und Staatsanwaltschaften zugewiesen werden, sind eine wichtige Unterstützung. Wir verfügen über ein separates Geldauflagenkonto sowie Überweisungsformulare mit dem Eindruck »keine Spende« im Sinne des § 10b EStG und realisieren eine transparente Verwaltung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto

IBAN: DE76 1002 0500 0003 2995 05
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft

Bei Beträgen bis 200 EUR gilt der Kontoauszug als Spendenbescheinigung gegenüber dem Finanzamt.
Bei Beträgen über 200 EUR stellen wir Ihnen gern eine separate Spendenbescheinigung aus.



Das Anne Frank Zentrum ist Mitglied der
Initiative Transparente Zivilgesellschaft.



bpb: Anerkannter
Bildungsträger



*Kinder schauen sich in der neuen Berliner Dauerausstellung eine Grafik zum Helfer*innen-Netzwerk der im Hinterhaus Versteckten an. © Anne Frank Zentrum, Foto: Mandy Klötzer*



Freund*innen gesucht!

Wir alle brauchen Freund*innen!

Treten Sie in unseren Freundeskreis ein und setzen Sie ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung! Als Mitglied im Freundeskreis informieren wir Sie über unsere Aktivitäten, laden Sie zu unseren Veranstaltungen ein und empfangen Sie jederzeit gern in unserer Berliner Ausstellung »Alles über Anne«. Ihr ideeller und materieller Beitrag hilft uns unter anderem, Ausstellungen über Anne Frank auch in kleinen Orten zu präsentieren, Jugendliche zu Peer Guides auszubilden, Gespräche mit Zeitzeug*innen zu organisieren und Fortbildungen durchzuführen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrem Jahresbeitrag in Höhe von 60 Euro oder ermäßigt 24 Euro! Das Beitrittsformular finden Sie unter www.annefrank.de/freundeskreis. Sie erhalten es auch nach einem kurzen Anruf unter +49 (0)30 288 86 56 00 per Post. Danke!

Unser herzlicher Dank gilt unseren Freund*innen, die uns zum Teil seit Jahren, zum Teil seit Kurzem unterstützen. Nicht alle von ihnen möchten namentlich erwähnt werden, selbstverständlich respektieren wir diesen Wunsch.

Wir bedanken uns unter anderem bei:

Thomas Albers | Walburga Alm | Thorsten Auth | Kurt Bohley | Matthias Braun | Wolf-Michael Catenhusen | Dörthe Eickelberg | Sandra Maria Fanroth | Matthias Fischer | Lukas Frank | Julia Funk | Ulrich Funk | Kerstin Griese | Anne-Kristin Grotheer | Sabine Hartnack | Annemarie Hühne | Karlheinz Ketschler | Manuel Koch | Michael Lorsch | Stefanie Loske | Jens Maedler | Holger Mende | Roland Müller | Niels Nagel | Ulrich Pfeiffer | Andreas Piller | Mechthild Rawert | Verena Recker | Thorsten Recker | Stefan Rinke | Erika Salomon | Gunnar Schulte | Daniel Schultze | Heidi Schulze | Joachim Seeger | Sabine Smentek | Anja Spiller | Michael Stern | Marcella Thamm | Verlag an der Ruhr | Jirka Wirth | Anja Witzel | Margrit Zauner und Ewald Zenger.

FRANZ UND PETRA MICHALSKI
Mitglieder des Freundeskreises

Seit mehr als 20 Jahren setzt sich das Anne Frank Zentrum Berlin für Verständigung und gegen Antisemitismus in Deutschland ein. In Zeiten, in denen der Juden Hass droht, wieder gesellschaftsfähiger zu werden, wird die Arbeit des Anne Frank Zentrums von Tag zu Tag wichtiger. »Nie wieder« ist kein in die Zukunft gerichteter Warnruf. Er gilt hier und jetzt. Als Bollwerk gegen den Hass leistet das Anne Frank Zentrum durch Aufklärung, Training und Beratung unschätzbar wertvolle Arbeit. Deswegen unterstützen wir das Anne Frank Zentrum und sein Team.



Das Jahr 2018 in Amsterdam

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Das Anne Frank Haus empfing 2018 mehr als 1,2 Millionen Besucherinnen und Besucher. Nach zweijährigen Umbau- und Renovierungsarbeiten eröffnete der niederländische König Willem-Alexander am 22. November 2018 das modernisierte Haus. Gemeinsam mit dem Huygens Institut für niederländische Geschichte (Huygens ING) und dem Niederländischen Institut für Kriegs-, Holocaust- und Genozidforschung (NIOD) präsentierte das Anne Frank Haus am 15. Mai zwei überklebte Seiten aus Anne Franks erstem, rot karierten Tagebuch. Weitere Höhepunkte waren internationale Veranstaltungen: Im Sommer fand die vom Anne Frank Haus und dem Anne Frank Zentrum organisierte Summer School »1938.2018 – Remember the past. Respond to the present« statt, an der 100 junge Menschen aus 16 Ländern teilnahmen. Ein weiterer Höhepunkt war der feierliche Launch des Online-Lernmaterials »Stories that Move« am 28. Juni in Berlin. Das kostenlose mehrsprachige Web-Tool für Schulen wurde vom Anne Frank Haus mit europäischen Partnern entwickelt, um Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus zu bekämpfen. Es wurde mit der Comenius EduMedia-Medaille von 2018 für hervorragende Unterrichtsmaterialien ausgezeichnet.

anne frank haus

Mehr Informationen: www.annefrank.org

Gremien und Mitgliedschaften

Auch 2018 engagierte sich das Anne Frank Zentrum entsprechend seiner Vernetzungsstrategie in verschiedenen Gremien. Beispielhaft seien genannt:

- Taskforce Education on Antisemitism beim American Jewish Committee
- Beirat des Bündnisses für Demokratie und Toleranz
- Forum gegen Rassismus beim Bundesministerium des Innern
- Praxisforum Rechtsextremismus
- Berliner Beratungsnetzwerk Rechtsextremismus
- Runder Tisch der Bundeszentrale für politische Bildung
- Arbeitskreis Geschichte und Menschenrechte

Darüber hinaus war das Anne Frank Zentrum unter anderem Mitglied im:

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Landesverband der Museen zu Berlin
- Deutscher Museumsbund
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.



MARIELA CHYRIKINS

Projektleiterin Anne Frank Youth Network,
Anne Frank Haus

In einem Kontext in dem Demokratie zunehmend bedroht wird, ist es für uns eine besondere Herausforderung, das Erbe von Anne Frank am Leben zu erhalten. Es ist wichtig, Allianzen aufzubauen, um auf Polarisierung zu reagieren. Das Anne Frank Youth Network ist eine »globale« Koalition aus jungen Menschen aus 16 Ländern, die von Anne Franks Idealen inspiriert sind. Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Zentrum, durch die wir diese Koalition aus inspirierten Jugendlichen unterstützen können. Die Summer School »1938.2018« ist das beste Beispiel dafür, was motivierte junge Menschen tun können, um Veränderungen in ihren Gemeinden zu schaffen und Brücken für Integration und Zusammenleben zu bauen.



Shop



Tickets



Was verbindet Anne mit Hannah?
Was verbindet Anne mit Julia?

Wer ist Anne?
Who is Anne?

Textual content on the exhibition wall, including a small image of a person.

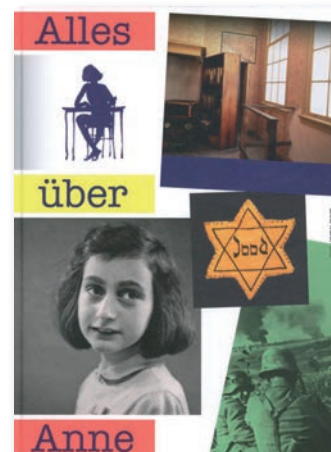


Der Onlineshop des Anne Frank Zentrums

Vom Tagebuch bis zur DVD: In unserem Onlineshop sind die pädagogischen Materialien des Anne Frank Zentrums und des Anne Frank Hauses erhältlich. Das Angebot wird ergänzt durch wichtige Publikationen zur Lebensgeschichte Anne Franks und der anderen Untergetauchten. Bestellungen liefern wir derzeit bundesweit aus. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail – wir beraten Sie gern.

Ansprechpartnerin für den Onlineshop ist Manuela Coker
Tel.: +49 (0)30 288 86 56 18, Fax: +49 (0)30 288 86 56 11
E-Mail: shop@annefrank.de
www.annefrank.de



Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin

Tel.: +49 (0)30 288 86 56 00
Fax: +49 (0)30 288 86 56 01
E-Mail: zentrum@annefrank.de
www.annefrank.de
www.annefrank.de/facebook

Spendenkonto

IBAN: DE76 1002 0500 0003 2995 05
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft



»Alles über Anne« – Berliner Dauerausstellung

Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr
Gruppenanmeldungen bei Anka Jahneke
Telefon: +49 (0)30 288 86 56 10
E-Mail an: ausstellung@annefrank.de



Anne Frank Wanderausstellungen

Holen Sie ein Ausstellungsprojekt auch in Ihren Ort!
Es berät Sie Franziska Göpner.
Telefon: +49 (0)30 288 86 56 28
E-Mail: wanderausstellung@annefrank.de



Projekte im Jugendnetzwerk

Informieren Sie sich zu Aktivitäten des Jugendnetzwerks bei Kathrin Ziemens.
Telefon: +49 (0)30 288 86 56 27
E-Mail: ziemens@annefrank.de



Entwicklung – Neue Lernformate

Möchten Sie die von uns entwickelten Lernmaterialien kennenlernen oder ein eigenes Modellprojekt mit uns starten?
Dann melden Sie sich bei Christine Wehner.
Telefon: +49 (0)30 288 86 56 37
E-Mail: wehner@annefrank.de

Dear Anne,
Thank you
for your stories.
May you rest
in peace.

So gut, dass
Du geschrieben
hast - eine
Erinnerung die
nie vergessen
werden sollte!

Liebe Anne! Als ich dein
Tagebuch gelesen habe war
ich etwa in dem Alter als
du sterben musstest. Dein
Schicksal hat mich sehr bein-
drückt. Heute bin ich über 50
und wohne im Anne-Frank-Haus.
Und so gehört dein Name
zu meiner Adresse + du bist
immer präsent.

THANK YOU
for your
gift of
the diary!
You will be
remembered
forever. ☺
x x x
Singapore

www.annefrank.de

